

Herr Maur erläuterte, dass bei dem Brandereignis am 18. Juni 2023 ein riesiger Materialverbrauch festzustellen gewesen sei, vor allem bei der Einsatzkleidung und auch bei Atemschutzgeräten. Um die Leistungsfähigkeit und Einsatzfähigkeit aufrechtzuerhalten, seien bereits entsprechende Mittel verausgabt worden. Die letzten beiden Wochen hätten gezeigt, dass die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr weiterhin gut funktioniert habe, ein Einsatz an diesem Tag, der zügig abgearbeitet wurde, habe dies gezeigt. Zudem seien konsumtive Mittel eingestellt worden, wo u. a. Lohnersatzkosten mit abgedeckt worden seien.